

## 17. Wahlperiode

### Nicht behandelte Mündliche Anfrage Nr. 14

des Abgeordneten Heiko Melzer (CDU)

aus der 29. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. März 2013 und **Antwort**

#### Berlin als Hauptstadt der Elektromobilität

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre nicht erledigte Mündliche Anfrage gemäß § 51 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wie folgt:

1. Welche wirtschaftlichen Impulse erwartet der Senat aus dem Internationalen Schaufenster Elektromobilität?

Zu 1.: Berlin hat im April des letzten Jahres den Zuschlag des Bundes für das Bewerbungskonzept „Internationales Schaufenster der Elektromobilität Berlin-Brandenburg“ erhalten.

Das Bewilligungsverfahren des Bundes läuft noch. Derzeit ist für den Zeitraum 2013 bis Ende 2015 von einem Schaufenster-Gesamtbudget von 101 Mio. EURO für unser Land auszugehen (davon rd. 41 Mio. EURO Bund, 20 Mio. EURO Berlin und 40 Mio. EURO Unternehmen und Institutionen der Wirtschaft). Hieraus ergeben sich sowohl monetäre als auch öffentlichkeitswirksame Vorteile für unsere Region.

Das Schaufenster dient als Praxislabor für die Erprobung und Weiterentwicklung sowie Auswertung neuer Technologien für die Mobilität der Zukunft.

Es passt sich damit ein in die Strategie der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung „Referenzstadt Berlin“.

Die Wahrnehmung Berlins als international sichtbares Testfeld für Innovationen trägt dadurch auch zur erhöhten Attraktivität des Standorts für Investitionen bei.

Das Schaufenster wird als Impulsgeber dienen, um Elektromobilität entlang der gesamten Wertschöpfungskette abzubilden. Es wird ferner die interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Lösung von Mobilitätsproblemen in urbanen Räumen befördert.

Die Schaufensterprojekte unterstützen gezielt die bereits vorhandenen Kompetenzen Berlins.

Die Förderung des Schaufensters Elektromobilität ist damit ein wichtiger Schritt in Richtung eines Wandels zur Smart City.

Konkret sind derzeit rund 1.000 Personen in der Region mit direktem Bezug zur Elektromobilität beschäftigt.

Neben dem Erhalt dieser bestehenden Arbeitsplätze, trägt das Schaufenster zum Aufbau neuer Arbeitsplätze bei. So ist die Erwartung, dass bis 2020 bis zu 5.000 neue

Stellen in bestehenden Unternehmen in Berlin und Brandenburg gegenüber 2012 entstehen.

Erste Erfolge bestärken uns in dieser Sichtweise. So beispielsweise:

- die Neuansiedlung der Unternehmenskooperation SK Continental E-Motion (Batterieentwicklung),
- die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Hsubject GmbH,
- der stete Ausbau des EUREF – Campus in Schöneberg als ein Muster der „Intelligenten Stadt“ der Zukunft und
- die Produktionsaufnahme des Elektroscoters C Evolution bei BMW-Spandau in 2014.

Berlin hat das Ziel, Leitmetropole der Elektromobilität in Europa und damit ein international sichtbarer Standort für die elektromobile Erprobung und Anwendung zu werden. So ist Berlin auch ein überregional begehrter Veranstaltungsort für den Bereich der Elektromobilität, wo aktuell eine internationale Konferenz der Bundesregierung anberaumt ist („Elektromobilität bewegt weltweit“ / 27. und 28.05.2013 im Berliner Congress Centrum).

Bereits heute sind 13 Unternehmen Finanzierungs-Partner der Berliner Agentur für Elektromobilität, die sich künftig auch speziell für kleine und mittlere Unternehmen öffnen wird. Ein Anlaufpunkt will hierbei der Ende April startende eMO-Club sein, wo sich gezielt Kleinunternehmen und Neugründer austauschen können.

2. Vom Praxislabor zur Leitmetropole: Welche Projekte werden vom Senat im Bereich Elektromobilität gefördert?

Zu 2.: Der Berliner Senat bekennt sich zur Elektromobilität (Koalitionsvereinbarung/Richtlinien der Regierungspolitik) und verbindet damit unter anderem umwelt-, verkehrs- oder wirtschaftspolitische Vorstellungen. Insofern stehen grundsätzlich alle diesbezüglichen Förderprogramme des Landes Berlin hierfür zur Verfügung.

Im Hinblick auf das aktuelle Bundesprogramm „Schaufenster Elektromobilität“ hat der Senat am 12.03.2013 die konkrete Förderung von maximal 11 landesseitigen Schaufenster-Projekten beschlossen. Hierfür würde sich ein Gesamtbudget (2013 - 2015) von 28,6 Mio. EURO ergeben, wovon landesseitig bis zu 20,1 Mio. EURO und von Dritten rund 8,5 Mio. EURO aufgebracht werden müssten.

Vorrangig handelt es sich hierbei um Projekte, die die infrastrukturellen Voraussetzungen zur Durchführung der bundesgeförderten Projekte herstellen, zur organisatorischen Umsetzung des Gesamtvorhabens notwendig sind und/oder an denen ein besonderes Interesse des Landes besteht.

So erfolgt beispielsweise:

- eine Erweiterung der Ladeinfrastruktur um 800 Lademöglichkeiten,
- die Strukturierung eines „Pedelec-Korridors“ mit 500 E-Fahrrädern zwischen Steglitz-Friedenau und dem südlichen Umland von Berlin,
- der Start zur Elektrifizierung des Landesfuhrparks,
- die Errichtung eines Qualifizierungszentrums bzw.
- die Eröffnung von sog. „Orten der Elektromobilität“ (Infoboxen, Showroom etc.).

Hierdurch wird Elektromobilität erlebbar sowie erfahrbar und schafft die Voraussetzungen für die Etablierung als Leitmetropole.

Berlin, den 09. April 2013

Cornelia Y z e r

.....  
Senatorin für Wirtschaft,  
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Apr. 2013)